

Diese Aufsehen erregende Frage ist nicht von mir aufgeworfen, sondern jüngst von P. Fedele gestellt und bejaht¹. Und der Beweis für die kühne Behauptung? Er ist einfacher, als man bei der vielbehandelten Zeit und Persönlichkeit Gregors VII. erwarten dürfte, und besteht in dem Hinweis auf eine so gut wie übersehene Stelle der Pegauer Annalen über die Kämpfe und Vorgänge anlässlich der Romfahrt Heinrichs IV.: 'Apostolico igitur cum Petro Leone avunculo suo fugam ineunte'². Die jüdische Abstammung Pierleones steht über jedem Zweifel fest³. Trifft die Nachricht zu, und war Gregor VII. Pierleones Neffe oder überhaupt mit dem berühmten Convertiten-Geschlecht blutsverwandt, dann ist auch die Frage über seine Herkunft mit einem Schlage entschieden. Dem Zweifler fällt hier die Aufgabe zu, dies Zeugnis nicht nur zu erschüttern — das genügte nicht —, sondern als ganz unhaltbar und unmöglich zu erweisen⁴. Um diese Stelle als Mittelpunkt reiht der ausgezeichnete Kenner und Förderer der römischen Lokalgeschichte eine ganze Kette von Wahrscheinlichkeitsgründen. Das Bindeglied hierzu gewinnt er in der Persönlichkeit Gregors VI. Auch ihn nimmt er als Pierleone in Anspruch. Gregor VI. hatte die päpstliche Würde von Benedikt IX. um eine bedeutende Summe Geldes erkauft. Wer hatte in den sonst so zerfahrenen und trostlosen Verhältnissen des damaligen Rom

1) Le famiglie di Anacleto II. e di Gelasio II, Arch. della R. Società Romana di storia patria 1904, XXVII, 399 ff. 2) MG. SS. XVI, 238; Fedele S. 407, N. 1. 3) Fedele, der die Nachrichten nochmals sorgsam zusammenstellt und auch entgegenstehende Urteile früherer Zeit erwägt, gelangt S. 401 zum Ergebnis: 'Tuttavia, che nelle vene di Anacleto scorresse sangue d'Israele non parmi che possa mettersi in dubbio'. 4) Gegenüber dem Widerspruch, den ich bei Nachprüfung dieser einen Frage Schritt für Schritt gegen Fedele erheben muss, verlangt es die Gerechtigkeit, auf die sehr verdienstvollen andern genealogischen Untersuchungen seiner Abhandlung hinzuweisen. Aber auch die Vermutung von Gregors VII. jüdischer Herkunft ist so sachkundig und geschickt vorgetragen, dass sie ernste Beachtung und eingehende Widerlegung verdient.